

10. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 23. Juni 2010, 20:30 Uhr bis 23:01 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 115 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Walter Angst (AL), Ruth Anhorn (SVP), Lukas Apafi (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Dr. Guido Bergmaier (SVP), Irene Bernhard (GLP), Kurt Hüsey (SVP), Maleica Landolt (GLP), Urs Weiss (SVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 18. | 2006/12 | A Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 18.01.2006:
VBZ, Stopp von Neu- und Ausbauprojekten für Tramlinien sowie Prüfung von Alternativen | VIB |
| 19. | 2006/53 | E/A Postulat von Ernst Danner (EVP) und Hanspeter Kunz (EVP) vom 08.02.2006:
ZVV und SBB, Ausdehnung der Gültigkeit von Junior-Karten | VIB |
| 20. | 2006/381 | E/T Postulat der EVP-Fraktion und der CVP-Fraktion vom 13.09.2006:
Stromversorgung der Stadt Zürich, Strategiebericht | VIB |
| 22. | 2007/28 | E/A Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Dr. André Odermatt (SP) vom 24.01.2007:
Windenergie, Bau von Windparks | VIB |
| 23. | 2007/74 | A Postulat von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 07.02.2007:
VBZ, velofreundliche Tramgeleise | VIB |
| 24. | 2007/444 | A/P Motion von Marcel Savarioud (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 22.08.2007:
VBZ, Umstellung von Auto- auf Trolleybuslinien | VIB |
| 25. | 2007/453 | E/A Postulat von Dr. Martin Sarbach (SP) und Corine Mauch (SP), vertreten durch Marianne Dubs Früh (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 22.08.2007:
ewz, Lenkungsabgabe auf Energie | VIB |

- | | | | |
|-----|------------------------------|--|-----|
| 26. | 2007/541 A | Postulat von Heinz Jacobi (SP) und Salvatore Di Concilio (SP) vom 03.10.2007:
VBZ-Haltestelle Letzigrund, Umgestaltung | VIB |
| 27. | 2008/63 E/A | Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Annamarie Elmer Lück (SP) vom 23.01.2008:
Fronwaldstrasse, Erstellen einer Überführung über die Bahnlinie | VIB |
| 29. | 2008/237 E/A | Postulat von Christian Traber (CVP) und Daniel Meier (CVP) vom 28.05.2008:
VBZ-Linie 5, Verlängerung bis zum Albisgüetli | VIB |
| 30. | 2008/277 A/P | Motion von Corine Mauch (SP), vertreten durch Dr. Davy Graf (SP) vom 18.06.2008:
Photovoltaik-Anlagen, Aufnahme in die ewz-Solarstrombörse | VIB |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 256. 2006/12**
Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 18.01.2006:
VBZ, Stopp von Neu- und Ausbauprojekten für Tramlinien sowie Prüfung von Alternativen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Bruno Amacker (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5061/2006).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 19 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

- 257. 2006/53**
Postulat von Ernst Danner (EVP) und Hanspeter Kunz (EVP) vom 08.02.2006:
ZVV und SBB, Ausdehnung der Gültigkeit von Junior-Karten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hanspeter Kunz (EVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5170/2006).

Joachim Hagger (FDP) begründet den von Luca Jagmetti (FDP) namens der FDP-Fraktion am 8. März 2006 gestellten Ablehnungsantrag.

Bruno Wohler (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie beim ZVV und den SBB darauf hingewirkt werden kann, dass die Junior-Karte auch für Fahrten von Kindern ab 12 Jahren und Jugendlichen ohne Begleitung der Erziehungsberechtigten gültig ist und dass sie auch für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren in Ausbildung ausgestellt werden kann.

Hanspeter Kunz (EVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 81 gegen 34 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**258. 2006/381
Postulat der EVP-Fraktion und der CVP-Fraktion vom 13.09.2006:
Stromversorgung der Stadt Zürich, Strategiebericht**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Martin Mächler (EVP) begründet namens der EVP-Fraktion und der CVP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 558/2006) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**259. 2007/74
Postulat von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 07.02.2007:
VBZ, velofreundliche Tramgeleise**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1261/2007).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Martin Luchsinger (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ein Projekt zur Erarbeitung von Ideen zur Ausgestaltung und Umsetzung von velofreundlichen Tramgeleisen zu initiieren. Wenn möglich, ist dieses Projekt in Zusammenarbeit mit ~~der~~ ETH lokalen Forschungsinstituten und entsprechenden Studiengängen durchzuführen.

Matthias Probst (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 76 gegen 38 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

260. 2007/444
Motion von Marcel Savarioud (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 22.08.2007:
VBZ, Umstellung von Auto- auf Trolleybuslinien

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Savarioud (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2019/2007).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Marcel Savarioud (SP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2010/272 (statt Motion GR Nr. 2007/444, Umwandlung) wird mit 95 gegen 19 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

261. 2007/453
Postulat von Dr. Martin Sarbach (SP) und Corine Mauch (SP), vertreten durch Marianne Dubs Früh (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 22.08.2007:
ewz, Lenkungsabgabe auf Energie

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Dubs Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2026/2007) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

262. 2007/541
Postulat von Heinz Jacobi (SP) und Salvatore Di Concilio (SP) vom 03.10.2007:
VBZ-Haltestelle Letzigrund, Umgestaltung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Salvatore Di Concilio (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2243/2007).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 53 gegen 59 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

263. 2008/63

**Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Annamarie Elmer Lück (SP) vom 23.01.2008:
Fronwaldstrasse, Erstellen einer Überführung über die Bahnlinie**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2670/2008).

Daniel Regli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. Februar 2008 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Marc Hohl (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine provisorische Überführung der Fronwaldstrasse über die Bahnlinie erstellt werden, damit eine Buslinie von der Glaubtenstrasse direkt in das Quartier nördlich der Bahn geführt werden kann. Die Brücke soll nur für Fussgänger, Radfahrer und den öffentlichen Verkehr zugänglich sein.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 82 gegen 30 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

264. 2008/237

**Postulat von Christian Traber (CVP) und Daniel Meier (CVP) vom 28.05.2008:
VBZ-Linie 5, Verlängerung bis zum Albisgüetli**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements für Industrielle Betriebe namens des Stadtrats bereit das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christian Traber (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3129/2008).

Roger Liebi (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. Juni 2008 gestellten Ablehnungsantrag.

Guido Trevisan (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob im Hinblick auf die Eröffnung des Erweiterungsbaus der Credit Suisse im Uetlihof die Linie 5 in den stark frequentierten Zeiten bis zum Albisgütli verlängert werden kann.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Christian Traber (CVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 73 gegen 36 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

265. 2008/277

**Motion von Corine Mauch (SP), vertreten durch Dr. Davy Graf (SP) vom 18.06.2008:
Photovoltaik-Anlagen, Aufnahme in die ewz-Solarstrombörse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Davy Graf (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3227/2008).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Dr. Davy Graf (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 68 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

266. 2010/273

**Motion von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom
23.06.2010:
Schaffung von eigenen Schulsekretariaten für die Schulleitungen**

Von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) ist am 23. Juni 2010 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt eine Kredit schaffende Weisung zu erlassen, welche gem. § 46 des neuen Volksschulgesetzes die Schaffung von eigenen Schulsekretariaten für die Schulleitungen zu deren Entlastung in administrativen und organisatorischen Belangen zum Ziel hat. Die Anzahl der entsprechenden Stellenprozente für diese Schulsekretariate sollen sich dabei nach der Grösse der jeweiligen Schuleinheit richten.

Begründung:

Die Belastung der Schulleitungen und Lehrpersonen durch immer neue administrative Aufgaben hat ein Mass erreicht, das Vielen als nicht mehr tragbar erscheint. Professionelle Unterstützung durch eigens nur für die Schulleitungen und diesen unterstellten Schuleinheiten zuständige Schulsekretariate könnte hier rasch Abhilfe leisten. Diese Möglichkeit dafür ist im neuen Volksschulgesetz geschaffen worden und sollte daher von der Stadt Zürich möglichst grosszügig gehandhabt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

267. 2010/274
Motion von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 23.06.2010:
Schaffung von geeigneten Räumen für den individualisierenden Unterricht

Von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) ist am 23. Juni 2010 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt eine Kredit schaffende Weisung zu erlassen, welche die Schaffung (z.B. durch bauliche Veränderung, Raumunterteilung, bessere Organisation der Raumausnutzung, Neubau, Zumiete, u.ä.) von genügend geeigneten Räumen, die dem Anspruch des individualisierenden Unterrichts gerecht werden, zum Ziel hat. Dabei soll sich die Stadt bei der Definition der Eignung von Räumen auf Empfehlungen der Lehrerschaft und der Schulleitungen stützen.

Begründung:

Genügend geeignete Räume zur Umsetzung der Ansprüche des individualisierenden Unterrichts sind in Zürich dem Vernehmen zu wenig vorhanden. Entsprechend problematisch gestaltet sich für die Lehrpersonen in der Stadt Zürich eine qualitativ befriedigende Umsetzung der Vorgaben dieses Reformprojektes. Obwohl der Wille zu dessen Umsetzung vorhanden ist, geraten Lehrpersonen durch die Vielzahl von zusätzlichen Aufträgen im Rahmen weiterer Reformvorhaben immer mehr an den Anschlag. Sinkende Attraktivität des Lehrerinnen- und Lehrerberufes sowie ein chronischer Lehrermangel sind Entwicklungen, die es ernst zu nehmen gilt. Ein zügiges Handeln, das rasch und unkompliziert Abhilfe durch genügend geeignete Räumlichkeiten und Raumteiler schafft, würde deshalb ein wertvolles Signal an die Lehrpersonen der Stadt senden, dass man sich um ihre Anliegen und Bedürfnisse kümmert.

Mitteilung an den Stadtrat

268. 2010/275
Postulat von Thomas Wyss (Grüne) und Hanspeter Kunz (EVP) vom 23.06.2010:
Sportanlage Guggach, gemeinsamer Kauf mit dem Kanton und Erhalt der Anlage für die Öffentlichkeit

Von Thomas Wyss (Grüne) und Hanspeter Kunz (EVP) ist am 23. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die zum Verkauf stehende „Sportanlage Guggach“ (Verkäuferin UBS), hinter dem Bucheggplatz, zusammen mit dem Kanton Zürich übernehmen kann, und dadurch die Anlage für den Sport für die Öffentlichkeit, den Schul- und Vereinssport erhalten kann.

Begründung:

Einige Berufsfachschulen in der Stadt Zürich können seit über 30 Jahren das Sportobligatorium während den Schultagen zum grossen Teil nicht umsetzen. Somit müsste der Kanton Zürich sicher daran interessiert sein, endlich eine Lösung für dieses Problem zu bekommen. Die Sportanlagen könnten tagsüber durch die Berufsfachschulen belegt, und abends sowie an Wochenenden durch die Bevölkerung und die Vereine benützt werden. Es entstünde eine ideale Win-Win-Situation.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen und das Postulat werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

269. 2010/276
Dringliche Schriftliche Anfrage von Jean-Daniel Strub (SP), Mark Richli (SP) und
34 Mitunterzeichnenden vom 23.06.2010:
Bewilligung des Auftritts der Patrouille Suisse am Züri Fäscht 2010

Von Jean-Daniel Strub (SP), Mark Richli (SP) und 34 Mitunterzeichnenden ist am 23. Juni 2010 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 16. Juni 2010 wurde aus den Medien bekannt, dass am Freitag, 2. Juli und am Samstag, 3. Juli erstmals die Patrouille Suisse einen je 20-minütigen Auftritt am Züri Fäscht haben wird. In der Vergangenheit hat es der Stadtrat stets abgelehnt, den Organisatoren des Züri Fäscht eine Bewilligung für den Auftritt der Patrouille Suisse zu erteilen. Anlässlich der Beratung der Weisung 373 (GR-Nr. 2009/136 „Verein Zürcher Volksfeste/Züri Fäscht, Finanzierung“) wurde dieser Sachverhalt vom Geschäftsführer des Vereins Zürcher Volksfeste in der Spezialkommission PRD/SSD ausdrücklich bestätigt (Kommissionssitzung vom 30. Juni 2009). In keiner Weise liessen dessen Aussagen darauf schliessen, dass ein Auftritt der Patrouille Suisse für das Züri Fäscht 2010 ins Auge gefasst würde, hingegen war allen Beteiligten aufgrund der Kommissionsdiskussionen klar, dass ein solcher Auftritt weiterhin auf erheblichen Widerstand stossen würde. Aus diesem Grund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann ging das Bewilligungsgesuch für den Auftritt der Patrouille Suisse bei der zuständigen Stelle ein?
2. Wann wurde die Bewilligung erteilt?
3. Was bewog den Stadtrat, von seiner bisherigen Haltung, wonach das Züri Fäscht zwar mit äusserst zahlreichen und lärmintensiven Flugshows, jedoch ohne Patrouille Suisse abgehalten werden soll, abzuweichen?
4. Wie bewertet der Stadtrat die Tatsache, dass der geplante Auftritt der Patrouille Suisse im Zuge der intensiven Beratung der Weisung 373 (GR-Nr. 2009/136) in der vorberatenden Kommission trotz eingehender Fragen zu Lärmimmissionen und ökologischen Aspekten der Flugshows am Züri Fäscht keine Erwähnung fand?
5. Wie verträgt sich die Bewilligung für den Auftritt der Patrouille Suisse mit dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, dem der Stadtrat gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Verein Zürcher Volksfeste in Zusammenhang mit dem Züri Fäscht vermehrt Nachachtung verschaffen will?
6. Wurde die „Verpflichtung auf den Grundsatz der Nachhaltigkeit“ – wie im Postulat GR-Nr. 2009/502, überwiesen am 2.12.2009, gefordert – in der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Zürcher Volksfeste inzwischen konkretisiert? Falls ja: Wie lautet der entsprechende Passus?
7. Wie stellt sich der Stadtrat zur massiven Kritik gegenüber der Lärmbelastung durch die Flugshows, die auch im Vorfeld des diesjährigen Züri Fäschts aus den betroffenen Quartieren geäussert wurde (z.B. im Mai 2010 vonseiten des Quartiervereins Riesbach)? Wie verträgt sich die erstmalige Bewilligung für den Auftritt der Patrouille Suisse mit der stadträtlichen Haltung gegenüber den Bedenken aus den betroffenen Quartieren?

Mitteilung an den Stadtrat

270. 2010/277
Schriftliche Anfrage von Bruno Sidler (SVP) und Jedidjah Bollag (SVP) vom
23.06.2010:
Asylorganisation Zürich, Aufnahme und Betreuung von Asylsuchenden

Von Bruno Sidler (SVP) und Jedidjah Bollag (SVP) ist am 23. Juni 2010 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie einer im April 2010 verschickten Medienmitteilung entnommen werden kann, ist die Stadt Zürich gemäss kantonalen Vorgaben zur Aufnahme von Asylsuchenden verpflichtet und hat aktuell 1'800 Personen zur Unterbringung und Betreuung zu übernehmen. Mit der Betreuung dieser Personen wird die Asylorganisation Zürich (AOZ) beauftragt.

Dazu bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist die effektive Anzahl zu betreuender Personen per 31. Mai 2010 in der Stadt Zürich?
2. Wie zeigt sich die zahlenmässige Entwicklung der zu betreuenden Personen in den letzten drei Jahren?
3. Wie viele Liegenschaften oder Provisorien muss die Stadt bereit stellen für die Unterbringung der zurzeit aktuellen Anzahl zu betreuender Personen?
4. Wie viele Liegenschaften oder Provisorien muss die Stadt bereit stellen für die Unterbringung von ma-

- ximal 1'800 zu betreuender Personen?
5. In wie vielen Liegenschaften und Provisorien sind die zurzeit zu betreuenden Personen untergebracht?
Wir bitten um Auflistung der Objekte mit der Anzahl Betreuungsplätze.
 6. Wie hoch sind die Erstellungs- und Mietkosten für die verschiedenen Objekte im Einzelnen und gesamthaft? Wir bitten um Auflistung der Kosten nach Objekten.
 7. Durch wen erfolgt die Betriebsführung in den einzelnen Betreuungsstätten?
 8. Wie hoch sind die Betriebskosten zurzeit gesamthaft, wie hoch sind die Betriebskosten pro einzelne Betreuungsstätte?
 9. Werden jeweils für die Vergabe der Betriebsführung verschiedene Offerten eingeholt?
Wenn ja, wie hoch sind die Kosten der einzelnen Anbieter?
Wenn nein, warum werden nicht mehrere Angebote eingeholt?
 10. Wie stellt sich grundsätzlich die Preis-/Kostensituation der verschiedenen Anbieter im Vergleich zur AOZ?
 11. Wie hoch sind die Kosten für die zurzeit in der Stadt zu betreuenden Personen, die durch die Stadt allein getragen werden müssen?
 12. Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der zurzeit zu betreuenden Personen.
Wie lange war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Verlauf der letzten drei Jahre?

Mitteilung an den Stadtrat

271. 2010/278
Schriftliche Anfrage von Catherine Rutherford (AL) und 6 Mitunterzeichnenden vom 23.06.2010:
Lärmbelastung durch den Bahngüterverkehr an der Furtallinie

Von Catherine Rutherford (AL) und 6 Mitunterzeichnenden ist am 23. Juni 2010 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Während für den Flughafen eine Nachtruhe und eine An- und Abflugsperrung für mehrere Stunden gilt, werden Anwohnerinnen und Anwohner in Affoltern und Seebach immer wieder durch den Nachtlärm von Güterzügen empfindlich gestört. Seit Anfang 2010 haben diese Störungen erheblich zugenommen, da die SBB die Nord-Süd-Güter- und Dienstzüge zwischen 1 und 5 Uhr früh in den Nächten von Sonntag/Montag bis Donnerstag/Freitag wegen der Nacharbeiten an der Durchmesserlinie über die Furtallinie umleiten. Diese Zusatzbelastung soll gemäss Angaben der SBB bis im Jahr 2016 andauern. Dazu kommt, dass das Rollmaterial, das für internationale Gütertransporte eingesetzt wird, nach Angaben des BAFU „zum lautesten im Bahnbereich überhaupt“ gehört.

Güterzuglärm ist nicht einfach Schicksal. Im Februar 2010 hat sich die Thurgauer Regierung mit einem Forderungskatalog an den Bundesrat gegen den Güterverkehrslärm entlang der Seelinie zur Wehr gesetzt. Sie fordert u.a. einen höheren Bonus für lärmsanierte Güterwagen, eine schnellere Sanierung des Rollmaterials und mehr Einsatz auf internationaler Ebene, damit das europäische Rollmaterial saniert wird.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Stadtrat das hier geschilderte Lärmproblem im Zusammenhang mit dem Bau der Durchmesserlinie bekannt? Sind bei ihm entsprechende Klagen eingegangen?
2. Für Lastwagen gilt landesweit ein Nachfahrverbot zwischen 22 und 5 Uhr sowie am Sonntag. Desgleichen bestehen nächtliche An- und Abflugverbote im Flugverkehr, die auch für Gütertransporte gelten. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, eine entsprechende Nachtruhe sei aus Gründen der Gleichbehandlung und im Interesse der betroffenen Bevölkerung auch im Güterverkehr mit der Bahn angezeigt?
3. Werden der Stadtrat resp. die zuständigen Ämter über die baulichen Dispositionen der SBB im Zusammenhang mit der Nacharbeit informiert resp. angehört? Wer erteilt die Bewilligungen für die Nacharbeit resp. kann entsprechende Auflagen verfügen?
4. Haben der Stadtrat resp. die zuständigen Ämter sich für entsprechende Einschränkungen stark gemacht resp., soweit die Zuständigkeit der Stadt gegeben ist, Auflagen verfügt? Wenn nein: warum nicht?
5. Ist der Stadtrat bereit, sich bei der SBB und beim BAV dafür einzusetzen, dass nächtliche Gütertransporte auf der Schiene nur in ausgewiesenermassen dringlichen Fällen zugelassen werden?
6. Ist der Stadtrat bereit, sich wie die Thurgauer Regierung beim Bund dafür einzusetzen, dass Durchfahrtsrechte von internationalen Güterzügen an die Einhaltung minimaler Lärm-Emissionen resp. lärmarmes Rollmaterial geknüpft werden? Wenn nein: warum nicht?
7. Ist der Stadtrat bereit, sich zur Durchsetzung eines Nachfahrverbots und der Lärmsanierung des Rollmaterials mit anderen interessierten Gemeinwesen zu einer Lärm-Allianz zusammenschliessen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

- 272. 2010/197**
Protokollkorrektur: 183. Sitzung des Gemeinderates von Zürich vom
17. März 2010, Seite 3632, Protokoll-Nr. 5664

2006/600

Weisung 77 vom 20.12.2006:

Postulat der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 17.11.2004 betreffend städtische Beteiligungen im Erdgasbereich, Massnahmen zur personellen Entflechtung, Bericht

Statt

2. Das Postulat GR Nr. 2004/599 der Geschäftsprüfungskommission betreffend städtische Beteiligungen im Erdgasbereich, Massnahmen zur personellen Entflechtung, wird als nicht erledigt abgeschrieben.

muss es unter «Damit ist beschlossen:» heissen

2. Das Postulat GR Nr. 2004/599 der Geschäftsprüfungskommission betreffend städtische Beteiligungen im Erdgasbereich, Massnahmen zur personellen Entflechtung, wird nicht abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 30. Juni 2010, 17:00 Uhr.